

...finden. Alle Staaten werden Maßnahmen treffen, um die Soldaten nach Beendigung der Dienstzeit bei den Fabrikanten zu behalten und zu gleicher Zeit die Gestellungs...

Deutsches Reich.

Vom Kampfplatz der Ärzte.

Eiserner Terror und gesellschaftliche Achtung wird den vom 1. Januar 1914 an in Dresden amtierenden Ärzten angehängt...

Es kommt aber weiter hinzu, daß sie selbstverständlich von den einheimischen Ärzten außerhalb allen kollegialen Verkehrs werden gestellt werden...

Es wird also der rücksichtsloseste Terror angehängt, nicht nur gegen die Ärzte, sondern auch gegen die von ihnen behandelten gänzlich unbeteiligten Kranken...

Im Rheinland scheint es bald zu gütlichen Vereinbarungen zwischen den Ärzten und Krankenkassen zu kommen. Aus Köln wird gemeldet: Unter Vermittlung des Versicherungsamts ist hier eine Einigung zwischen den Kölner Krankenkassen und Ärzten angebahnt worden...

Die Festlegung der Matrifularbeiträge.

Für eine gesetzliche Regelung der Matrifularbeiträge tritt eine parlamentarische Korrespondenz ein, und zwar um die bundesstaatlichen Etats vom Reichstag unabhängig zu machen.

Seit der letzten Finanzreform vom Jahre 1909 ist die Abhängigkeit der einseitigen Etats vom Reichstag auf Grund eines Abkommens zwischen der Finanzverwaltung, den Bundesstaaten und dem Reichstag dadurch beseitigt...

Der Reichstag müßte sehr tüchtig sein, wenn er sich auf die Festlegung der Matrifularbeiträge einließe. Alle übrigen Einnahmen des Reiches, die Steuern, Zölle und Gebühren, sind ein für allemal gesetzlich festgelegt...

los werden, so sollen sie doch eine direkte Steuer einführen, die alljährlich der Reichsbilligung des Reichstags unterliegt...

Die Ursache des Geburtenrückgangs.

Unsere Patentpatronen schreien jetzt sehr eifrig Ach und Weh darüber, daß in Deutschland die Zahl der Geburten stark zurückgeht. Die preussische Regierung forscht belämmlich nach den ihr unbekannt gebliebenen Ursachen des Geburtenrückgangs...

Jedermann vermag zwar ohne weiteres einzusehen, daß derartige Maßnahmen nicht den geringsten Erfolg versprechen. Aber unsere Bureaucratie muß doch wenigstens so tun, als ob sie den Kampf gegen den Geburtenrückgang aufnehmen wolle...

Hauptursächlich ist aber an der Verminderung der Geburten die unausgesetzte zunehmende Lebensverteuerung schuld, die es allen Streifen der Bevölkerung mit Ausnahme der reichsten und der ärmsten erschwert oder unmöglich macht...

Die Ausführungen des Herrn v. Horn werden natürlich bei den weissen Leuten, die unser deutsches Vaterland regieren, keinerlei Beachtung finden. Das einzige, was getan werden kann, um die Lebensverteuerung zu mildern, ist die Beseitigung unserer Lebensmittelpolitik...

Preußen hemmt die medienburgische Verfassung!

Wie die Königlich Preussische von „unrichtiger Seite“ erzählt, hat die Frage der medienburgischen Verfassung bereits den Gegenstand eines Meinungsaustausches zwischen der Reichsleitung und der medienburgischen Regierung gebildet. Das Ergebnis dieses Meinungsaustausches war das, daß die Reichsleitung keine Genehmigung erteilt, die medienburgische Verfassungsfrage durch die Reichsinstanz lösen zu lassen...

Der Reichstagler wollte offenbar kein Präjudiz geschaffen wissen, damit nicht auch einmal Preußen auf dem Umweg über den Reichstag zu einem anständigen Wahlrecht kommt. Preußen will nicht — deshalb muß die medienburgische Regierung sich dem Diktum eines ausgefuchten Juristen fügen.

Mittelstandstages. In Berlin begann am Montag wieder einmal eine Mittelstandstages, die diesmal von einer Zentralvereinigung deutscher Vereine für Handel und Gewerbe veranstaltet ist. Alle möglichen Regierungszweigen hatten sich betreten lassen, und alle bürgerlichen Parteien des preussischen Landtages und des Reichstages...

Hausland.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 3. November. Auf dem Parteitag wurden heute die Anträge, die von der Fraktion die Anwendung der schärfsten Mittel, namentlich der Obstruktion, forderten (siehe den ausführlichen Bericht in der Beilage dieses Blattes, S. 1. und 2.) mit der Begründung zurückgewiesen, daß für die Antrags-

steller die Debatte die Hauptsache war. Angenommen wurde die Resolution der deutsch-böhmischen Delegation, die die Obstruktion als normale parlamentarische Taktik ablehnt und sie unter besonderen Umständen als äußerstes Mittel parlamentarischer Abwehr für anwendbar erklärt...

Es folgte ein vierstündiges Referat des Abgeordneten Genossen Karl Leuthner über auswärtige Politik und Militärforderungen. Seine Resolution, die die Militärisierung und Militarismus mit der Aufrichtung des deutschen Reiches zu führen und die Unterstützung der Rüstungspolitik als Wert der Feinde der Volkswirtschaft und der Zerstörer der Volkswirtschaft zu bekämpfen, wurde einstimmig angenommen.

Reise Verhaftungen bei den Schiffsahrtsgesellschaften.

Wien, 3. November. Die Aktion der österreichischen Regierung gegen die unerlaubte Auswanderung Staatsangehöriger, die mit der Verhaftung der Wiener Repräsentanten der Canada Pacific Railroad begonnen hat und die Schließung deren Bureau zur Folge hatte, ist nunmehr auch auf die anderen Schiffsahrtsgesellschaften ausgedehnt. Heute wurden in Venedig, Triest, Pola und Tschernowitz die Zweigstellen der Triester Schiffsahrtsgesellschaft, der österreichischen Abgeordnetenvereine, der Verleihung zur Auswanderung nach ungenügend brasilianischen Vorkontrollen heftig angegriffen worden war, behördlich geschlossen und die Agenten und Hilfsleiter, unter ihnen das Mitglied der Venediger Handelskammer Kaiserlicher Rat Reich, verhaftet. Gleichgültig wurden auch andere Reisebureaus, die mit Schiffsahrtsgesellschaften in Geschäftsverbindung stehen, gesperrt und alle Wälder beschlagnahmt sowie die Inhaber verhaftet...

England.

Des Betrübtes in den Wäldern! London, 3. November. Das englische Kriegsministerium hat sich für den Anlauf von zwei spanischen Luftschiffen und eines englischen Luftschiffes entschlossen. Es handelt sich um eine neue Konstruktion von Wickers, der einen neuen Motorballon erbaute und um zwei Schiffe der französischen „Alta-Verte“.

Frankreich.

Mitgliederöffnung der Kammer.

gr. Paris, 2. November. Nach einer dreimonatigen Pause tritt am Dienstag die Kammer wieder zusammen. In allen politischen Kreisen wird die Frage erörtert: „Kann das Ministerium Barthou gestützt werden?“ Während den Ferien haben sich einige Sachen ereignet, die die Gesamtsituation ein etwas verändertes Gesicht geben. Der Pariser Minister Dubouin war unvorhergesehen gegen einen Befehl zu erlassen, der es gewissen in orientalischen Gärten liegenden Schiffen zur Pflicht machte, bei kolonialen Beziehungen zu Spanien: in einer glänzenden Artikelserie hat der frühere Ministerpräsident Clemenceau diese Verfügung als Bruch des Westphal zur Trennung von Staat und Kirche gebührend und seine Zusammenhänge mit den illegalisierenden Tendenzen einzelner Minister aufgeleuchtet. In der ganzen linksrepublikanischen Presse wurde dieser Fall zum Anlaß eines antirepublikanischen Festzugs genommen, der bald durch ähnliche Fälle aufs neue genährt wurde. Es war wieder Clemenceau, der eines Tages in seinem „Journal Libre“ das Schreiben eines Abambassadors veröffentlichen ließ, der die Schultoren seines Bezirks, die Kinder nicht zu den Ferien zu führen, die zu Ehren des Engländerdiktors veranfaßt wurden und an denen Minister teilnahmen. Als Begründer führte der Inspektor an, daß Diderot immer noch beachtet wurde. Der Unterstaatssekretär, der zu gleicher Zeit in der Person Barthous Ministerpräsident ist, ließ zwar den Inspektor dekonvenieren, aber der allgemeine Eindruck blieb doch, daß der Inspektor nicht so gehandelt hätte, wenn er nicht sicher gewesen wäre, dem Geist der Regierung damit zu entsprechen. Und ebensowenig konnte die teilweise Zurücknahme des kaninischen Pariserbefehls das Mißtrauen im republikanischen Lager auslösen.

Barthou selbst bemühte sich in verschiedenen Reden, die er in Bande hielt. Erklärungen abzugeben, die geeignet waren, die linksrepublikanische zu beruhigen. Er sprach in sehr entschiedener Weise von der Notwendigkeit, die weltliche Schule gegen die ungeredeten Angriffe, der sie von kirchlicher Seite ausgeht, zu beschützen. Die republikanischen Wähler verzeihen diese Auslassungen auch mit einer gewissen Vermutung, verzeihen jedoch nicht, die Worte hinzuzufügen: „Schöne Versprechungen haben wir nun seit langer Zeit genug gehört, was wir sehen wollen, sind Taten.“ Das hat eine Atmosphäre geschaffen, in der die Frage: „Wird Barthou gehen müssen?“ aktuell wurde. In der Schulfrage hat es den Anschein, als ob Barthou die Vorschläge der Linken angenommen gewillt sei, die darauf hinauslaufen, die Eröffnung neuer katholischer Erziehungsinstitutionen zu erschweren. Erst vorgestern hat der Ministerpräsident eine Delegation der freien Lehrervereinigungen empfangen, denen er die weltlichen und tabulischen Zusicherungen gab. Aber Barthou hat schon oft gesagt, daß er ein geschickter parlamentarischer Arbeiter ist und zum Schluß nicht mehr auf den Höhen, sondern auf dem Kopf steht. Eine andere Frage wird ihm entgegenfallen, seine Schritte zu offenbaren. Er hat zum Schluß der Sommerferien unter dem wichtigsten Bedingten der Gesetzgebung die Erklärung abgegeben, daß er bei der Wiederöffnung der Kammer zur

ihmung finden. Alle Staaten werden Maßnahmen treffen, um die Soldaten nach Beendigung der Dienstzeit bei den Fahnen zu behalten und zu gleicher Zeit die Gestellungsregeln einzuberufen.

Das sind die Konsequenzen unseres heutigen Militarismus. Während die westeuropäischen Rüstungsanotiker ihre Forderungen immer mehr emporschrauben und dem Volke neue unerhörliche Lasten aufbürden, triumphiert die russische Barbarei, die jenseit noch in der politischen Rückständigkeit eines großen Teiles des Volkes einen Rückhalt findet.

Deutsches Reich.

Vom Kampfplatz der Ärzte.

Eigener Terror und gesellschaftliche Achtung wird den vom 1. Januar 1914 an in Breslau antizipierenden Ärzten angekündigt, die, ohne die Forderungen des Leipziger Verbandes erfüllt zu haben, mit den Krankenkassen Frieden schließen.

Es kommt aber weiter hinzu, daß sie selbstverständlich von den einkommenden Ärzten außerhalb allen kollektiven Verkehrs werden gestellt werden; daß dieser Abbruch der Standesbeziehungen nicht allein von den praktischen Ärzten, sondern auch von den Beamten und Ärzten der kaiserlichen Kliniken, der städtischen und anderen Anstalten, der Volkshilfen usw. ausgesprochen und daß auch die Teilnahme an wissenschaftlichen Sitzungen, künftigen Veranstaltungen u. a. ihnen verweigert werden wird.

Wie weit ferner die von ihnen überlebenden Kranken in einer Anzahl von Krankenhäusern entweder überhaupt nicht oder nur unter erschwerenden Bedingungen Aufnahme finden werden, läßt sich zurzeit noch nicht beurteilen.

Es wird also der rücksichtslose Terror angekündigt, nicht nur gegen die Ärzte, sondern auch gegen die von ihnen behandelten gänzlich unbeteiligten Kranken. Angekündigt in dem freilich rechtlichen Scharfmacherblatt, das das ganze Jahr hindurch wie besessen nach Schutz der Arbeitswilligen und Verfrachtung des Terrors schreit.

Im Rheinland scheint es halb zu gütlichen Vereinbarungen zwischen den Ärzten und Krankenkassen zu kommen. Aus Köln wird gemeldet: Unter Vermittlung des Versicherungsausschusses ist hier eine Einigung zwischen den Kölner Krankenkassen und Ärzten angebahnt worden.

Die Festlegung der Matrikularbeiträge. Für eine gesetzliche Regelung der Matrikularbeiträge tritt eine parlamentarische Korrespondenz ein, und zwar um die bundesstaatlichen Etats vom Reichetat unabhängig zu machen.

Der Reichstag dürfte sehr töricht sein, wenn er sich auf die Festlegung der Matrikularbeiträge einlasse. Alle übrigen Einnahmen des Reiches, die Steuern, Zölle und Gebühren, sind ein für allemal gesetzlich festgelegt.

Die Festlegung der Matrikularbeiträge stellt das bewegliche Element in den Einnahmen des Reiches dar. Sie können nur soweit erhoben werden, als der Reichstag sie bei der Etatsberatung ausdrücklich bewilligt hat.

los werden, so sollen sie doch eine direkte Steuer einführen, die alljährlich der Neubewilligung des Reichstags unterliegt.

Die Ursache des Geburtenrückgangs.

Unsere Patentpatronen schreien jetzt sehr eifrig Ach und Weh darüber, daß in Deutschland die Zahl der Geburten stark zurückgeht.

Jedermann vermag zwar ohne weiteres einzusehen, daß derartige Maßnahmen nicht den geringsten Erfolg versprechen. Aber unsere Bürokratie muß doch wenigstens so tun, als ob sie den Kampf gegen den Geburtenrückgang aufnehmen wolle.

Hauptsächlich ist aber an der Verminderung der Geburten die unangesehene zunehmende Lebensverteuerung schuld, die es allen Kreisen der Bevölkerung mit Ausnahme der reichsten und der ärmsten erschwert oder unmöglich macht, eine größere Zahl von Kindern ihrem — der Eltern — Stande entsprechend zu erziehen.

Die Ausführungen des Herrn v. Horn werden natürlich bei den weissen Beuten, die unser deutsches Vaterland regieren, keinerlei Beachtung finden.

Preußen hemmt die mecklenburgische Verfassung!

Die die tägliche Rundschau von „unrichtiger Seite“ erfährt, hat die Frage der mecklenburgischen Verfassung bereits den Gegenstand eines Meinungsaustausches zwischen der Reichsleitung und der mecklenburgischen Regierung gebildet.

Mittelstandstagung. In Berlin begann am Montag wieder einmal eine Mittelstandstagung, die diesmal von einer Zentralvereinigung deutscher Vereine für Handel und Gewerbe veranstaltet ist.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Sozialdemokratischer Parteitag.

Wien, 3. November. Auf dem Parteitage wurden heute die Anträge, die von der Fraktion die Anwendung der härtesten Mittel, namentlich der Disziplin, forderten (siehe den amtschlesischen Bericht in der Beilage dieses Blattes, S. 2. Red.) mit der Begründung zurückgezogen, daß für die Anträge

steiler die Debatte die Hauptsache war. Angenommen wurde die Resolution der deutsch-böhmischen Delegation, die die Obstruktion als normale parlamentarische Taktik ablehnt und die unter besonderen Umständen als außerliches Mittel paragrafenmäßig die Entscheidung haben.

Es folgte ein vierstündiges Referat des Abgeordneten und Militärordnungen. Seine Resolution, die die gesamte Arbeiterklasse auffordert, den Kampf gegen den Militarismus und Marinismus mit der äußersten Entschlossenheit zu führen und die Unterstützung der Rüstungspolitik als

Neue Verhaftungen bei den Schiffahrtsgesellschaften.

Wien, 3. November. Die Aktion der österreichischen Regierung gegen die unerlaubte Auswanderung Stellungspflichtiger, die mit der Verhaftung der Wiener Repräsentanten der Canada Pacific Railroad begonnen hat und die Schließung deren Bureau zur Folge hatte, wird nunmehr auch auf die anderen Schiffahrtsgesellschaften ausgedehnt.

England.

Das Verhältnis in den Westindien!

London, 3. November. Das englische Kriegsministerium hat sich für den Ankauf von zwei französischen Luftschiffen und eines Konstruktion von vier, die es handelt sich um eine neue Art von Ballons, die von einem Motorballon erbaute sind.

Frankreich.

Wiedereröffnung der Kammer.

Paris, 2. November. Nach einer dreimonatigen Pause tritt am Dienstag die Kammer wieder zusammen. In allen politischen Kreisen wird die Frage erörtert: „Kann das Ministerium Barthou gestützt werden?“

Barthou selbst bemühte sich in verschiedenen Reden, die er im Bande hielt, Erklärungen abzugeben, die geeignet waren, die Republikaner zu beruhigen. Er sprach in sehr entschuldigender Weise von der Notwendigkeit, die weltliche Schule gegen die ungerathenen Angriffe, die sie von kirchlicher Seite ausgesetzt ist, zu beschützen.

Seite 2

Gebarung der militärischen Ausgaben Entwürfe vorliegen würde...

Die Sozialisten werden jedoch diesen Sprung des Min...

Balkan.

Der Fürst von Albanien.

Wien, 3. November. Der Reichspost wird von informierter...

Wien, 3. November. Prinz Wilhelm zu Wied hat dem Antrag...

Wien, 3. November. Die Frage der Zivilliste des neuen...

Namenliche Behandlung der Serben.

Sofia, 3. November. (Redaktion der Agence Bulgare.) Bulg...

Wahlereignisse in Rumänien.

Bukarest, 3. November. Der Kongress der liberalen Partei...

Italien.

Das Wahlergebnis.

Rom, 3. November. Auch die Stichwahlen haben der...

Russland.

Leopold und Maria.

Petersburg, 2. November. Die Gerichtskommission in Nis...

Parteiangelegenheiten.

Wilhelm Schröder.

Aus Wilmersdorf bei Berlin kommt die traurige Bot...

Schröder war ein Hamburger Kind und aus ärmsten...

zum Jahre 1905. Er hat in dieser Stellung ausgezeichnete...

Seiner Parteistellung nach war Schröder zum sogenannt...

Die Partei verliert in Wilhelm Schröder einen sehr be...

Landtagswahl.

Schwäb. 3. November. Bei der heute stattgefundenen Er...

Stützender Stadtverordnetenwahl.

Stütz. 3. November. Am Montag fanden hier die Wahlen...

Aus aller Welt.

3200 Kilometer im Zweifeler.

Wien, 3. November. Heute trafen abermals zwei deutsche...

Ein vergewaltigtes Urteil.

Frankfurt a. O., 3. November. Das Schwurgericht zu Frank...

Ein verhängnisvoller Streik.

Spartan, 3. November. Die 22 Jahre alte Tochter eines...

Mörder in Hamburg.

Hamburg, 3. November. Ein schwerer Verbrechen ist heu...

Eine ganze Familie vergiftet.

Elberfeld, 3. November. Der Kaufmann Beisel, Inhaber...

Mörder eines Jubilärs.

München, 3. November. Wie die Abendblätter melden...

Sanktbräutigam ein größlicher Mord entsetzt. Man fand dort...

Auf der Straße ermordet.

Stütz, 3. November. Wie der Heizer Knigge meldet, fand...

Ein rumänisches Petroleumfeld in Flammen.

Bukarest, 3. November. Seit gestern wütet in Woreni...

Bukarest, 4. November. Der Brand der Petroleumquellen...

Letzte lokale Nachrichten.

Eine Hochstaplerin hat hier in den letzten Monaten dur...

Unbeaufsichtigte Kinder. Am Sonnabend nachmittags ist...

Prognose der künftigen Landeswetterverhältnisse.

für den 5. November.
Südwestwinde; wechselnde Bewölkung; meist heiter; mild;

Letzte Telegramme.

Krupp-Prozess.

Berlin, 4. November. Die Öffentlichkeit wird zunächst au...

Frankreich und die olympischen Spiele.

Paris, 4. November. Ministerpräsident Briand empfing...

Der Ritualmordprozess.

Wien, 4. November. Im Ritualmordprozess bezeichnete...

Ein Ultimatum an Genua.

Neapel, 4. November. Genua, 4. November. Genua, 4. No...

Das Dresdner Blatt verkauft 160.000.

Sächliche Angelegenheiten.

Der Bahnhofsbandel als Pressionsmittel gegen die Presse.

Die (die Konservativen) erblicken in diesen Vorgängen...

Es erscheint uns angebracht, diese Stelle der konservativen Resolution besonders aufzuklären...

Aber das will man nicht nur; das tut man besonders in Sachsen mit großem Eifer schon seit Jahrzehnten...

Auf diese vom Geiste der Kadelstichpolitik erfüllten einseitigen Verbote erfolgen in einem Staate...

Zur Anwendung der Landgemeindeordnung. Die behrbar die Vorschriften der Landgemeindeordnung...

mit 12 gegen 7 Stimmen angenommen. Ein Zusatzantrag, bei dem Unanfähigen doch noch einen Vertreter der Höchst...

Die Dreiklassenpolitik einer Amtshauptmannschaft. Die Leipziger Amtshauptmannschaft, die mit Hilfe der höheren Instanzen den Gemeinden des Bezirks gegen ihren...

Wit diesem neuesten Stenografierungsversuch begnügt sich aber die Leipziger Amtshauptmannschaft nicht...

Zur Krise in der vogtländischen Stickerindustrie. Die Lage der vogtländischen Sticker- und Spigenindustrie...

nommen. Immer mehr greift die Empfindung Platz, daß die vogtländische Spigenindustrie ihren Höhepunkt überschritten hat...

Es bleibt beim Dreiklassenwahlrecht. Der Stadtrat von Leipzig gibt offiziell bekannt: Zu den Eingaben, die dem Räte hinsichtlich der Aenderung...

Eingeweihte Kreise aber werden durch den Beschluß des Rates nicht überrascht sein, denn die große Mehrheit des aus 33 Räten bestehenden Ratskollegiums verdankte ja ihren...

Chemnitz. Hier ist eine Bewegung für Verschmelzung der Konsumvereine im Gange, die auch schon einige Erfolge erzielt hat...

Großschauen. Mit dem gestrigen Tage ist das Institut der Nachwächter hier abgeklärt worden...

Stöbe bei Riesa. Der Gemeinderat beschloß die Aufnahme einer Anleihe von 300000 M. zu Verschleusungszwecken...

Keine Nachrichten aus dem Lande. In der Nacht vom Sonntag zum Montag gegen 4 Uhr brannte das den Dr. Schömannschen Erben gehörige Haus am Büchelberg in Klingenthal vollständig nieder...

Vertical text on the left margin: Seite 4, lmg., Dresden, 1912/13, hierüber, 1912/13, Dresden, l. 1201, l. 1202, S., m., 1902, 2.

Stadt-Chronik.

Reklame und Landschaftsbild.

Man schreibt uns: Wie stolz sind jetzt die Dresdner auf ihren neuen Flugplatz.

Da tauchten eines schönen Tages Maler auf und pinxten das schönste weiße Holz "grün" an.

Man sollte den Stadtrat ernstlich daran erinnern, daß er als oberste Behörde der Stadt Dresden solche Geschmackslosigkeiten nicht fördern darf.

Achtung, Krankenkassenwahlen!

Die Ausschuhwahlen zur Allgemeinen Ortskrankenkasse finden für die Arbeitgeber am 8. und für die Versicherten am 9. Dezember statt.

Die Wahlrechtsfrage im Stadtparlament!

In der Sitzung der Stadtverordneten am nächsten Donnerstag den 6. November steht ein Antrag der sozialdemokratischen Fraktion zur Beratung, der den Rat ersucht:

- a) eine Vorlage betr. die Abänderung des Ortsgesetzes über die Stadtverordnetenwahlen...
b) im weiteren aber auf dem Wege der Petition an die Ständekammer...

In einem weiteren sozialdemokratischen Antrag, der in der gleichen Sitzung auf der Tagesordnung steht, wird Antrag vom Rat darüber verlangt, auf welchen Betreibern der Staatsanwaltschaft die Wahlrechtspolizei-Alten in der Anzeigebureau-Dittich-Franke-Aberteilung...

Beide Anträge sind von großer Wichtigkeit. Die Wahlrechtsfrage wird im ganzen Lande gegenwärtig aufgerollt, und wird nicht eher zum Schweigen kommen, als bis die miserablen Wahlsysteme...

Die Mission im Postamt.

Ueber ein dreifaches Aitenat auf den Geldbeutel der Postbeamten wird uns mit der Bitte um Veröffentlichung berichtet: Es wird immer besser! Heute am Gehaltzahlung den 1. November ging in den Bureaus einer Reichsbahn, der Ober-Postdirektion, ein Beamter der Kasse mit der Missions-Sammelbüchse...

Carrafi-Theater.

Es gibt ein Gesellschaftsspiel, bei dem die Teilnehmer irgendeinen Satz oder ein Wort besticht auf ein Zeitlichein schreiben und bei dem dann diese Sätze und Worte irgendwie zu einer Erzählung verbunden werden müssen.

In der zweiten Abteilung treten neben dem Mann mit der grünen Maske verschiedene wirkliche Varietékünstler auf: Arlo Dolo und Pariner als komische Radfahrer...

Ostkrankenasse Dresden.

Der Mitgliederbestand besserte sich Ende August auf 148 854, und zwar 80 654 männliche und 68 202 weibliche Versicherte. Anmeldungen erfolgten 21 847 (2322 lediglich für die Invalidenversicherung).

Die Vollstreckung. Im Monat Oktober fanden im Gerichtsbezirk Dresden 28 Grundstück-Zwangsvollstreckungen gegen 24 im September. Davon entfielen 13 auf das Stadtgebiet und 15 in den Landbezirk.

Die Volksfürsorge teilt uns mit, daß im Hauptbüroau bis jetzt über 42 000 Versicherungsanträge eingegangen sind. Am 29. Oktober erreichte die Zahl der täglich eingehenden Anträge die Höchstziffer 1120.

Schafweiden auf dem Flugplatz. Die Dresdner Stadtverwaltung beabsichtigt, auf dem Gelände des Radiger Flugplatzes zur Ausdehnung der ausgebeugenen Wiesenflächen eine Schafzucht in größerem Stille anzulegen.

Arbeiterkiste. Am Montag nachmittag stürzte der Zimmerer Reinhold Manig am Neubau der Vierermitelbisse von einem 8 Meter hohen Gerüst so unglücklich herab, daß er sich schwere Verletzungen an den Beidrehen und am Schenkel zuzog.

der linke Arm und das rechte Bein abgefahren, außerdem wurde der Kopf schwere Verletzungen auf. Der Leio wurde nach dem Radiger Friedhof übergeführt.

Generegericht. Für die Firma Carl Schüdichen hatten die Passabenzpater Brauere und Genossen Arbeit übernommen, und zwar unter einem Vertrag der Firma Schüdichen gegenüber nicht einhalten konnte.

Zu Differenzen bei der Lohnberechnung kam es zwischen dem Dienstverpflichteten Schneider und dem Tischlermeister Röhrer, die zu einer Klage wegen 8.11 M. Lohnrest führten.

Der Arbeiter Grund hat für den Steinschneiderei Schwandt auswärts mit anderen gearbeitet und verlangt von ihm noch 11,88 M. Lohn. Der Beklagte behauptet, er habe den Lohn voll bezahlt.

aus der Umgebung.

Orientau. Morgen Mittwoch, abends 7 Uhr, findet Dorfstraße 3 öffentliche Sitzung des Gemeinderates statt.

Lodwitz. Die neue Varenationshalle mit Friedhofsgelände ist nunmehr ihrer Benutzung übergeben worden. Der Kostenantrag beträgt circa 19 000 M.

Donnerstag den 6. November außerordentliche Gruppensitzung in Wilhelm Restaurant. Wichtige Besprechung.

Niederhermsdorf. (Gemeinderatsbericht.) Zunächst wurde bekanntgegeben, daß der neue Wasserleitungsbau dem Baumeister Junke in Tharandt für 8866,75 M. übertragen worden ist und bis Ende Dezember fertiggestellt sein soll.

Der neue Krupp-Prozeß.

Reunter Tag.

Berlin, 3. November 1913.

Der Vorsitzende Landgerichtsdirektor Dr. Karsten... Der General a. D. Eggeling u. Böding und den für die

Vernehmung von Offizieren zur Militär-Prüfungs-Kommission... Es wird hierauf die Vernehmung des Zeugen Draeger fortgesetzt.

Brandt sagte auch gelegentlich, daß er sich trotz seiner Gehalts... Er erklärte, daß er sich nicht als Richter verhalten würde.

noch einmal kurz vornehmen... Er erklärte, daß er sich nicht als Richter verhalten würde.

darin enthalten waren. Er bestritt entschieden, davon gesprochen... Er erklärte, daß er sich nicht als Richter verhalten würde.

unzulässig ist, war ihm immer klar. — Während der Zeuge Dr. Ruch... Er erklärte, daß er sich nicht als Richter verhalten würde.

Es wird hierauf Reichstags- und Landtagsabgeordneter Rechtsanwalt... Er erklärte, daß er sich nicht als Richter verhalten würde.

als Zeuge unter Eid vernommen. Er wird über den an ihn gelangten... Er erklärte, daß er sich nicht als Richter verhalten würde.

Das Gericht stellt fest, daß die nach dieser Richtung hin geführte... Er erklärte, daß er sich nicht als Richter verhalten würde.

und dergleichen mehr, zu machen. Dr. Liebnicht hatte angeführt... Er erklärte, daß er sich nicht als Richter verhalten würde.

Der Oberstaatsanwalt erklärt, daß Dr. Liebnicht... Er erklärte, daß er sich nicht als Richter verhalten würde.

Der Bureaubeamte der Berliner Kruppvertretung, Herrn... Er erklärte, daß er sich nicht als Richter verhalten würde.

auch mit anderen Bureauarbeiten beschäftigt gewesen sei, so insbesondere... Er erklärte, daß er sich nicht als Richter verhalten würde.

Es folgt die Vernehmung des Professors Kaufmberger... Er erklärte, daß er sich nicht als Richter verhalten würde.

Morgen wird General a. D. v. Böding und Major v. Hertz... Er erklärte, daß er sich nicht als Richter verhalten würde.

Veriammlungen. Parteiverammlung des 4. Kreises. In der am 31. Oktober stattgefundenen Parteiverammlung...

Scharf beurteilte er die Ausführungen des als Korreferenten... Er erklärte, daß er sich nicht als Richter verhalten würde.

Zur Arbeitslosenfrage übergehend, schilderte Redner das... Er erklärte, daß er sich nicht als Richter verhalten würde.

Er erklärte, daß er sich nicht als Richter verhalten würde... Er erklärte, daß er sich nicht als Richter verhalten würde.

Er erklärte, daß er sich nicht als Richter verhalten würde... Er erklärte, daß er sich nicht als Richter verhalten würde.

Er erklärte, daß er sich nicht als Richter verhalten würde... Er erklärte, daß er sich nicht als Richter verhalten würde.

Er erklärte, daß er sich nicht als Richter verhalten würde... Er erklärte, daß er sich nicht als Richter verhalten würde.

Er erklärte, daß er sich nicht als Richter verhalten würde... Er erklärte, daß er sich nicht als Richter verhalten würde.

Er erklärte, daß er sich nicht als Richter verhalten würde... Er erklärte, daß er sich nicht als Richter verhalten würde.

Er erklärte, daß er sich nicht als Richter verhalten würde... Er erklärte, daß er sich nicht als Richter verhalten würde.

Er erklärte, daß er sich nicht als Richter verhalten würde... Er erklärte, daß er sich nicht als Richter verhalten würde.

Er erklärte, daß er sich nicht als Richter verhalten würde... Er erklärte, daß er sich nicht als Richter verhalten würde.

Er erklärte, daß er sich nicht als Richter verhalten würde... Er erklärte, daß er sich nicht als Richter verhalten würde.

für Bühlar und Umgebung der Bau von Kleinwohnungen... Er erklärte, daß er sich nicht als Richter verhalten würde.

Arbeiter-Stenographenbund, Gruppe Siebz. Abends 8 1/2 Uhr... Er erklärte, daß er sich nicht als Richter verhalten würde.

Victoria-Salon Komiker Ensembles; seraner Paillon u. Doley Company... Er erklärte, daß er sich nicht als Richter verhalten würde.

Theater-Tunnel Ensemble „Schadt“ Anfang 1/8, Sonntags 1/5 Uhr... Er erklärte, daß er sich nicht als Richter verhalten würde.

Bekanntmachung der Allg. Ortskrankenkasse für Kötzschenbroda u. Nachbarorte... Er erklärte, daß er sich nicht als Richter verhalten würde.

Arbeiter als Ausschuhvertreter ohne Stimmabgabe für 1914 bis mit 1917 als gewählt... Er erklärte, daß er sich nicht als Richter verhalten würde.

Versicherte als Ausschuhvertreter für 1914 bis mit 1917 als gewählt... Er erklärte, daß er sich nicht als Richter verhalten würde.

Die Wahl des Rassenvorstandes findet in der am Sonntag den 8. Dezember 1913... Er erklärte, daß er sich nicht als Richter verhalten würde.

Er erklärte, daß er sich nicht als Richter verhalten würde... Er erklärte, daß er sich nicht als Richter verhalten würde.

Er erklärte, daß er sich nicht als Richter verhalten würde... Er erklärte, daß er sich nicht als Richter verhalten würde.

Er erklärte, daß er sich nicht als Richter verhalten würde... Er erklärte, daß er sich nicht als Richter verhalten würde.

Er erklärte, daß er sich nicht als Richter verhalten würde... Er erklärte, daß er sich nicht als Richter verhalten würde.

Er erklärte, daß er sich nicht als Richter verhalten würde... Er erklärte, daß er sich nicht als Richter verhalten würde.

Er erklärte, daß er sich nicht als Richter verhalten würde... Er erklärte, daß er sich nicht als Richter verhalten würde.

Er erklärte, daß er sich nicht als Richter verhalten würde... Er erklärte, daß er sich nicht als Richter verhalten würde.

Er erklärte, daß er sich nicht als Richter verhalten würde... Er erklärte, daß er sich nicht als Richter verhalten würde.

Er erklärte, daß er sich nicht als Richter verhalten würde... Er erklärte, daß er sich nicht als Richter verhalten würde.

Vertical advertisements on the right margin including 'Abz...', 'Auf...', 'Alk...', 'Artik...', 'Bade...', 'Dia...', 'Nesi...', 'Johannes...', 'Frau Tröge...', 'Beru...', 'Lamp...', 'A. Altus...', 'Bett...', 'G. Eisold...', 'J. N. Barz...

Laferme-Kenner-Vielliebchen-Cigaretten.

Manufakturw. u. Wäsche Leib-, Tisch- und Bettwäsche Erstickungswäsche Bettfedern, Daunen E. Venus Annenstraße 28. Teilzahlung gestattet auch bei Anfertigung nach Maß F. L. Feldmann Breitenstr. 181 Kfg. Wenzel & Godt Feldschlösschenstr. 34. S. G. Spez. Frachtwagen. Kriemhildstr. 1 F. P. F. P. F. F. P. F. P. F. P. F. P. F. P. F.	Obst- und Grünwaren P. Slange, Margarethenstr. 5. Papierwaren Max Sartori Papier- u. Schreibwaren Hasli, Oppelstr. 14. Patentbüro P. Naumann Annenstr. 41 Tel. 7870. Auskunft kostenlos. Vordes Unterkleidung PERLINO NÄSER Kriemhildstr. 28	Photograph. Artikel A. M. Bachstein Galeriesstr. 16/17 Tel. 19398. Sattlerei und Polsterwaren T. Teucher, Schandauerstr. 11 Säckehandlg. Herm. Taubert Freibergstr. 16. Schuhwaren-Fabrikation Bahrmann Hühnerhof gasse 2. Herrenstiefel Nr. 11.— Damenstiefel Nr. 12.— Julius Bayer Spezialf. für seine gewandten Kinderstiefelwaren	Topfgeschirre Max Krüger Königbrückenstr. 30 Eisenbeschläge etc. Auf Wunsch lagert er: Glaswaren, u. Stängel-Geschirre Kgl. Preuss. Zentrale Dresden. Uhren und Goldwaren Jonass & Co. BERLIN S.W. 309 Teilzahlung Kataloge gratis u. franko. Erwin Fink, Falkenstr. 11. Ulrich Müller, Meisnerstr. 40. Heinr. Heider, Meisnerstr. 28. M. Heider, Meisnerstr. 28. O. Schwanitz, Meisnerstr. 28. H. Heider, Meisnerstr. 28.	Weine, Liköre Schinke's Wermutwein reine Trübenwein nur echt mit Firma Schinke & Co. Königsplatz 19 Tel. 19398. Wermutwein Georg Schinke, Comand.-Ges. Friedenstr. 19 Telefon 1490 Schilling & Körner Likörfabrik mit Dampftrieb Gr. Brüderstr. 18. A. Hehrsch Nachf., Likörfabrik Vorkühlf. Besagau. f. Wieder- verkauf. Uhländstr. 21 Tel. 3114 A. L. Fuohs Likörfabrik mit Dampftrieb Dösch-Verkauf: Hauptstr. 25. Mischeu acht. Lockwitzer Korn Ring Nr. 27. Eing. Meisnerstr. Egr. 1584. — Wortausb. — Otto Mühle Kammerstr. 41. Liköre, Weine, Kolonialwaren. Heinr. Thomschke Spirituosen und Likör-Fabrik Dresden-A., gr. Kirohng. 2.	Dresden-Löbtau Robert Seidel Kolonialwaren, u. Schreibwaren Karl Schwarz, Fleischwaren Martin Thamm Viktoria-Brug, W. Franz GL. Topfgeschirre Frau vereh. Kuchel Emil Zuppe Dresden-Grüna Franz Winkler Bodenbacherstr. 18. Möbelmagazin, eig. Anfertiger 3 1/2 Rabatt. Dresden-Cotta H. Hühnel Großes Schuhwarenlager Holz, Gummi u. Turmische. Wartenbergstr. 28. M. Slange, Fleischwaren Rind- u. Schweinefleischerei Tel. 19398. Curt Brückner Fleischwaren H. Brückner Fleischwaren Otto John Fleischwaren K. Pleierkorn Fleischwaren Rich. Hentsch Fleischwaren Arth. Thieme Fleischwaren A. Voigt Fleischwaren	Coswig L. Lohmann, Ober- u. Unter- kleidung, Güter, Reparatur, Spezialität: Spezialität u. Spezialität. Johannes Hübner Spezialität: Spezialität u. Spezialität. W. Hübner Spezialität: Spezialität u. Spezialität. Karl Schwarz Spezialität: Spezialität u. Spezialität. A. Zickler Spezialität: Spezialität u. Spezialität. Zitzschewig b. Coswig Spezialität: Spezialität u. Spezialität. Deuben Carl May an Rathaus Kleiderstoffe, Gardinen, Barbetten, Trikot-Wäsche Georg Sobel Damen- u. Kinder-Konfektion Kleiderstoffe, Gardinen, Barbetten, Trikot-Wäsche Apothek zu Deuben Spezialität: Spezialität u. Spezialität. Max Schubert Spezialität: Spezialität u. Spezialität. H. Witzsch Spezialität: Spezialität u. Spezialität. Dresden-Pieschen Ullrich Spezialität: Spezialität u. Spezialität. O. Bretschneider Spezialität: Spezialität u. Spezialität. Möbelfabrik und -Lager Spezialität: Spezialität u. Spezialität. Kaufhaus Haller Spezialität: Spezialität u. Spezialität. Schuhwaren Spezialität: Spezialität u. Spezialität. Willy Werner Spezialität: Spezialität u. Spezialität. Otto Ziegler Spezialität: Spezialität u. Spezialität. Curt Arns Spezialität: Spezialität u. Spezialität. Wiesinger Badenanstalt Spezialität: Spezialität u. Spezialität. Georg Meißner Spezialität: Spezialität u. Spezialität. Briesnitz Spezialität: Spezialität u. Spezialität. Döhren Spezialität: Spezialität u. Spezialität. Gorbitz Spezialität: Spezialität u. Spezialität. Hainberg Spezialität: Spezialität u. Spezialität.
--	--	---	--	---	---	--

Fortsetzung des Praktischen Wegweiser

Table listing various businesses and professionals across different districts like Klotzsche, Leutewitz, Ottendorf-Okrilla, Pötschappel, Radeberg, and Wildruff.

Advertisement for 'Semi-Emailbild' (semi-embossed photos) by Faust & Beyer.

Advertisement for 'Wingo Frauen' (Wingo Women) clothing store.

Advertisement for 'Wurststett' (Wurststett) sausage products.

Advertisement for 'Hautkrankheiten' (Skin Diseases) treatment.

Advertisement for 'Leib-Binden' (Waist Bindings) by Walther.

Large advertisement for 'Palmona' featuring an illustration of a cow and a woman, with text: 'Wie das Futter, So die Butter. Manchem Bauer Wird sie sauer!'

Advertisement for 'Damen' (Women) clothing.

Advertisement for 'Paletots Ulster Anzüge' (Paletots, Ulster Coats, Suits) by S. Falk.

Advertisement for 'Gewerkschaften! Vereine!' (Craft Unions! Clubs!) by Julius Peggel.

Advertisement for 'Turnverein Vorwärts, Niedergorlitz' (Gymnastics Club).

Advertisement for 'Frau Auguste Brändle' (Mrs. Auguste Brändle).

Advertisement for '4. Wahlkreis. 6. Bezirk' (4th Electoral District, 6th District) for Alfred Langer.

Advertisement for 'Deutscher Bauarbeiter-Verband' (German Construction Workers' Union) for Alfred Langer.

Advertisement for 'Verband der Maler, Lackierer, Anstreicher usw.' (Union of Painters, etc.) for Alfred Langer.

Advertisement for 'Verband der Maler, Lackierer, Anstreicher usw.' (Union of Painters, etc.) for Georg Reinhardt.

Advertisement for 'Georg Reinhardt' (Georg Reinhardt).

Advertisement for 'Dank' (Thanks) from Frau Auguste Brändle.

11. Luittung. Für die Wärmstube gingen beim Gewerkschafts-
 Kartell bis 3. November ein: Turnverein Klein-Raubitz, Langtour,
 10,80. Matthes, Zimmerer, für Sonntagarbeit 8.—, Ausflug der
 Gold- und Metallschläger 8,50. Ballrelais- u. Reugeter, Claus,
 Schmeiderberg, 1,50. 6. Bundeschor, Langtour, 8,85. 5. Stelwagen-
 Kamerader 1.—, Piquettentour und Tabakherreninnen Pa. Delta
 23.—, Rindfleischgesellschaft Hugo, Obergorditz, 5,00. 2. Bundeschor,
 Geburtsstiftung Sonne, 5,85. Langtour des Schiefelklub 'Teufel',
 Rabenau, 3,50. Arbeiter der Kohlenbrenn- u. Betriebsgesellschaft 1.—,
 10. Bezirk, Langtour 20.11.13, durch A. D. 10.—, Gefangenenverein
 Deuben- u. Neudorf, durch Götting 4,25. Ungenannt 2.—,
 Langtour, Stiftungsfeier der Pfälzerrammer, 12,81. Sozialdemokrat.
 Verein, Bes. Viehbesitzer, Deuben, Langabend Stadt Leipzig 20.—.

Einbod-Ensemble 1,50. W.-R.-S. Solidarität, Ortsgruppe Reichenberg
 bei Dresden, Langtour 5,90. Turnverein Reichenberg und Wilmberg,
 Langabend, 8,50. D. Verh. Str. Sitzungsgelder, 2,85. Langtour,
 3.—, Langtour, Radfahrerklub Vogt, 2,80. Stäferei Sachsenwerk
 5,55. Schaffkop Stadt Dresden, Riederleibig, Aniederben, 1,00. Durch
 Renke von M. 1.—, Schneider 8.—, Arbeiter der Fa. Geiler u.
 4,80. W.-R.-S. Solidarität, Gruppe Langebrück, Langtour 3,10. Durch
 Reichhofs — 30, zusammen 4,30. C. R. Sietger, — 50.
 Summa 169,94 M.

Teleph. 14 880 [A 90] Linien 6 u. 7
Tymians Thalia Theater!
 Görlitzer Str. 6 Ant. 8 Uhr 30 Sonnt. 3 Vorstell.
 Sonntags 11 Uhr Fideles Othello m. Versteilg. 18, 25 u. 35 Pl.
 Nachm. 4 Uhr kl. Preise. Kind Hälfte! Donnerst. Damenkauff!
 Vorverkauf von 10 Uhr ab. Sonntags ab 10 Uhr.

Jedes Angebot ein Schlager!

MERZFELD

Unser Neubau wird am 15. Nov. eröffnet

Telefon 1797, 2501
 Warenhaus Merzfeld-Dresden

Dresden am Altmarkt

Zusendung aller Waren durch Auto, Schriftliche Bestellungen werden postwendend erledigt.

Nur noch kurze Zeit! Unsere berühmten **Nur noch kurze Zeit!**

95 TAGE

bieten in allen Abteilungen eine Fülle

Unvergleichl. billig. Sensations-Angebote

Ein Besuch unseres Hauses daher immer lohnend

Bekanntmachung.

Bei der am 31. Oktober stattgefundenen Vertreterwahl für die
 Verordneten zum Ausschuss für die Allgemeine Ortskrankenkasse für
 Roschwitz, Blasewitz und Umgegend sind auf die Vorschlagsliste I
 (Bereinigtes evang.-nationaler Arbeitervereine) 567, auf die Vorschlags-
 liste II (Gewerkschaftskarte) 1343 gültige Stimmen abgegeben worden.
 Da die Vertreterzahl 40 beträgt, sind folgende

19 Vertreter und 24 Ersatzmänner auf Liste I
 29 Vertreter und 50 Ersatzmänner auf Liste II
 entfallen. Gemäßigt gelten

von Liste I die unter Nr. 1-30
 von Liste II die unter Nr. 1-54
 angeführten Personen als Vertreter beziehentlich als Ersatzmänner.
 Das Verzeichnis der Gemäßigten liegt bei der unterzeichneten
 Kasse aus.

Roschwitz, am 8. November 1913.
 Der Vorstand
 der Allgem. Ortskrankenkasse für Roschwitz u. Nachbarorte
 Adolf Reiberg, Vorsitzender. [L 1298]

Die Botano-Trinkkur

Das einzigartige Mittel (Deutsch, Reichs-
 pat.) bei Zuckerkrankheit, Gicht, Rheumatismus, Herz-
 leiden, Nierenleiden, Blasenleiden, Wasserschwellung.

Wenn Sie schon andere Mittel ohne zufriedenstellenden Er-
 folg benutzt haben, so trinken Sie jetzt nur noch „Botano“.
 Ausrüchlich bewährt und bestens empfohlen. Viele Aner-
 kennungen, Preisgekrönt mit Auszeichnungsschildern gratis.
 Ein Originalpaket nur 1,50 Mark, von 4 Paketen an franko.
Botano-Werke, GmbH, Postfach 219/11 Breslau II

Carl Schlegel, Dentist

König-Johann-Straße 10, II. (früher Wallstr. 1)

empfehle ich allen Zahnleidenden zum Anfertigen künstlicher
 Zähne jeder Art in bewährtem Material unter Garantie der Brauch-
 barkeit. Spezialität: Vollständige Gebisse, Kronen u. Brücken-
 arbeiten in Gold. Kunstvolle Klammerarbeiten solid und haltbar.
 Wohlgeschmecktes Zahnweissen. Reparaturen und Um-
 arbeiten auch von mit nicht gezeigter Gebisse bereitwillig u. billig!
 Gest. 1896. Fernruf 29896.



Sarrasani Theater

Telephon 442, 17812 Telephon

Heute Das Sensationellste, was
 in folgenden Tagen: Dresden je gesehen!

Der Riesensketch:
Der Mann mit der grünen Maske!

Dazu das brillante Varieté-Programm.

Nili, Tober-Trio 3 Urbanis
 amerik. Tanzensemble. Akrobaten in 3 Akteuren Rollen.

? Völkerschlacht ?

Paff und Prety arkanische Exzentrik. **Ario Dolci** Partner komischer Radfahrer.

Täglich abends 8 Uhr 20 Minuten, Sonn- und Feiertagen
 2 Vorstellungen, 4 Uhr u. 8 Uhr 20 Min. [A 179]

Vorverkauf: Warenhaus Merzfeld und Sarrasani-Theaterkasse.

Herrn-Wäsche

Krawatten, Blaus Anzüge
 kauft man am billigsten bei
E. Köhler, Am See 13

ORaus
 aus dem Bett
 muss jeder
 ein Wecker
 kauft vom
Uhrmacher Müller
 Rosenstr. 40

Frauen-Tee!

altbewährt bei Beschwerden usw.
 Kuchentee 100 St. Preis 1,00 M.

Freiberger Glas 8.

Tischler- und Holzwerkzeug,
 bis 200 St. Preis 1,00 M. u. höher.
 C. Goldner, Leipziger Str. 246.

Anfertigung u. Umarbeitung
 sämtl. Holzwerkzeuge bill. da keine
 Bodenmiete, bekannt selbste Arbeit.
 C. Goldner, Leipziger Str. 246.

2 Bettst. Matr. 4 Federbett, neu,
 1 Geflückenschrank mit 4 Rufen,
 1 Hausmangel, fl. billig zu ver-
 kaufen. Rosenstr. 21, I. links. [B 8209]

Erdn. Wäsch. u. Stofflosa, 20
 u. 30 Pl., mod. Chaise, 15 Pl. u. d.
 Ferdinandsstr. 10, pt. I. [B 8128]

Konkurrenzlos billig!

Für meine verlässl. Präp.

Dauerwäsche!

allerorts Vertrieh, gef. 24-40 Pl.
 Grob. Auch bereit für die
 Artikel ist. Herren wolle. sich
 melb. Allerbillig. Bezugs-
 quelle für Wiederverkäufer.
R. Schulz, Rübch. I.

Mutterspritzen

mit 2 Kanülen von 1,75 M. an
 Opium, Weiblich, Penetration
 tionspulver, Vorfalldind. u. d. d. d.

Frauen-Artikel

aus dem Bett
 muss jeder
 ein Wecker
 kauft vom
Uhrmacher Müller
 Rosenstr. 40

Frau Heusinger
 37 Am See 37 000
 Erster Laden von
Dippoldswalder Platz.

Genau auf Namen und
 Hausnummer achten.

Gelegenheitskauf!

Vogt-Platz, Postfach 11
 6 Ude. Statt 30 Pl. nur 10 Pl.
 Volksbuchhandlung, 4. J. 1913.

Siegengeblieben [K 953]
 ist am Freitag den 31. Okt. im
 Grundstück Hamburger Straße 70,
 Götta, gegenüb. vom Rest. Hantzsch-
 ruh, eine schwache Klängebestände
 mit Gummi- u. Lederwaren. Der egl.
 Funder wird geb. seine Adresse an
 Herrn. Knaack, Neuhof, 11. J. 1913
 Str. 11, geg. Peloton send. zu wollen.

Vorbereitung der deutschen sozialdemokratischen Arbeiterpartei in Oesterreich.

Erster Verhandlungstag.

Wien, den 1. November 1913.

Die eigentlichen Verhandlungen begannen heute Vormittag mit der Erhaltung der Bezirke des Parteivorstandes...

Ueber die Tätigkeit der Fraktion

Abgeordneter Seib:

Das abgelaufene Jahr war ein Jahr der Kriegerbegeisterung und der Kriegseifer. Da war es die erste Pflicht der Fraktion, unangenehm für den Frieden zu wirken...

Obstruktion zu zertrümmern. Wir haben dieses Parlament des allgemeinen Wahlrechts gegemüßert. Wer das Parlament braucht...

Wien, 2. November 1913.

Zweiter Verhandlungstag.

Die parlamentarische Obstruktion

fordern zwei Anträge. Der erste geht von der Bezirksorganisation Wien XII aus und lautet: Der Parteitag fordert die sozialdemokratische Fraktion des Abgeordnetenhauses auf...

Kindner-Graz:

Die Ursachen für die Stagnation der Partei liegen tiefer. Die Vertrauensmänner erklären übereinstimmend, daß allgemeine Unzufriedenheit über die parlamentarische Taktik...

Winternitz-Salzburg: Unsere Abgeordneten haben fleißig gearbeitet, aber sie haben den Besonnanen des Parlamentes nicht ausgenützt...

Dr. Deutsch-Wien:

Eine Diskussion über die Obstruktion läßt sich gar nicht vermeiden. Möglicherweise der Gegner einiges Material aus unserer Reihen schöpfen, das dann aber nicht verhindern, daß wir uns selbst verhängen...

Bereits Schöfingers-Wien: Die Generalstreikdebatte in Jena und unsere Obstruktiondebatte entsprechen dem gleichen Gefühl. In Deutschland wie bei uns besteht eine große Fraktion...

Wasthal-Würzburg: Das Sozialversicherungs-gesetz ist so wichtig, daß es die stärksten Kampfmittel rechtfertigt. Schmezer-Wien: Mit einer bloß klugen und weisen Politik ist in Oesterreich nichts zu machen...

Abg. Seliger-Leipzig:

Uns Abgeordneten steht der Fels über die parlamentarischen Zustände bis zum Galse. Aber wir müssen auf unseren Vollen ausbauen, so unangenehm er ist. Dem österreichischen Proletariat fehlt die große Schule des parlamentarischen Kampfes...

Regner, Steiermark: Die Wahlen wollen etwas vom Parlament haben, sie leben aber heute nicht als eine Reduktionslinie, wo unsere Abgeordneten schöne Reden halten.

Emmy Gerundlich, Wien: Nur wenn das Verständnis der

Genossen für die Frage der parlamentarischen Taktik gemehrt wird, können wir die etwa vorhandene Mißstimmung bekämpfen...

Kabaldi, Innsbruck:

Im Grunde würdet das Verlangen nach Obstruktion in der echt österreichischen Ansicht, daß jeder haben und jedes Unheil nur durch Zerstörung gut gemacht werden können. In Oesterreich wird seit langen Jahren obstruiert, und diese lange Obstruktion hat eine unheilvolle Erziehung der österreichischen politischen Öffentlichkeit zur Folge gehabt...

Schrammel, Wien: Nachdem wir durch so viele Jahrzehnte um das allgemeine gleiche Wahlrecht gekämpft haben, wäre es ein Verbrechen, dies mit so schweren Opfern eroberte Parlament durch eine Obstruktion zu zertrümmern...

Dr. Fritz Adler, Wien:

Die letzte Wurzel der Unzufriedenheit scheint mir darin zu liegen, daß die Genossen den Parlamentarismus überschätzen und ihm Unmögliches zumuten. Das ist wieder eine Folge unserer Wahlrechtskampagne. Wer da weiß, welche ungeheure Energie ausgeübt werden mußte, um das Wahlrecht zu erringen...

Brenthler, Salzburg:

Die Wahlen empfinden es als eine Schwäche unserer Fraktion, daß zu einer Zeit, wo die Volkstunseligkeiten im Parlament gar keine Beachtung mehr finden, immer unerbitterte Forderungen des Militarismus gestellt werden. Sie haben noch nicht erkennen gelernt, daß die Schwäche der Fraktion nichts anderes ist als ihre eigene organisatorische Schwäche...

Strung, Wien: Wir wollen nicht die Obstruktion um jeden Preis, aber eine intensivere parlamentarische und Parteitätigkeit. Deitfried, Dornbirn: Auch in Vorarlberg haben unsere Genossen die Hoffnung auf dies Parlament, die sehr groß war, fast verloren...

Hg. Wustsch, Graz:

Auch in diesem so viel belästigten Parlament haben wir einige für die Arbeiterschaft durchgesetzt. Es ist eine Ueberbreitung, so sagen, daß fast gar nichts erreicht worden sei. (Zustimmung.) Unsere Tagespresse sollte vor allem wieder mehr an sozialistische Erziehung leisten und nicht immer nur das Parlament behandeln...

Kustelich, Wien:

Die große sozialdemokratische Leistung der Fraktion und der sozialdemokratischen Öffentlichkeit während der Balkankrise mag unentschieden werden. Die Tatsache, daß ein dem Kriege durchaus abgeneigtes Proletariat vorhanden war, und daß wir die ganze Kriegsepoche mit nie verlagerter Kritik begleitet haben, daß die Abneigung der Herrschenden sicherlich gedämpft, der Fraktion wird eine neue Taktik empfohlen. Ihre Bestürmter begreifen einen verhängnisvollen Fehler, wenn sie ihre Anschläge für die Zukunft in eine ungerichtete Kritik der Vergangenheit verwandeln...

Vertical text on the left margin: 12, 7, ter!, u. 8 Pf., kaffen!, wird, fnot, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

merkt ausschließlich auf das große Ziel richten. Als Weg zu diesem Ziel betrachtet sie die Erfüllung der Ränge mit revolutionärem Feuer...

das hat gesehen mit Dynamit womöglich. Die Zeiten sind ruhiger geworden. Wir haben heute Leute, die parlamentarische Geschäfte...

erbrachten Gewinne nicht einbüßen, so daß jetzt eine Erhöhung des Aktienkapitals von 900 000 M. auf 3 Millionen...

empfiehlt folgende Resolution: Der Parteitag lehnt die Obstruktion als ein normales Mittel der parlamentarischen Taktik ab.

Die Diskussion selbst vor allem unter dem Befehl, daß sich hinter dem Worte Obstruktion die verschiedensten Begriffe verbergen.

Handel und Industrie.

Feinfühligkeit ist ein hervorragender Zug der Verwaltungen zahlreicher Aktiengesellschaften. Diese Feinfühligkeit geht so weit...

Der erste Reichsbankausweis nach der Diskontenormierung ergibt eine Verschlechterung von 236,8 Millionen Mark...

Im Beginn der neuen Börsenwoche war die Haltung der Berliner Börse nicht einheitlich.

Die Erwartungen der Spekulation, daß nach der Eröffnung des Reichsbankausweises die Kursrückgänge von Industriewerten...

Die Diskussionsfrage der Tabaksteuer in Deutschland. Nach den vorläufigen Zahlen des statistischen Amtes beträgt die Tabaksteuer...

Das Tabakblatt: das Kennzeichen der altbeliebten echten Jasmazi-Dubec 2 2/3 Cigaretten. Georg A. Jasmazi A. G. Dresden Große deutsche Cigarettenfabrik

Leben - Wissen - Kunst

Dresden 4. November 1913
Nr. 256

Deutsches Dichterlos

Neu: Silber aus Delle v. Illenroos Leben
Von David Bernhart

Das allgemeine Lob der Dichter, die nicht im gelassenen Maße des Alltagslebens stehen, einen nicht gewöhnlichen Blick auf das Leben ihrer Kunst zu werfen, ist ja allgemein bekannt. Man ist nicht selten ein ungeschickter Dichter, wenn man die Worte des Dichters aus dem Kontext der Zeit herausreißt, die sie geschrieben hat, und sie nicht in dem Zusammenhang betrachtet, in dem sie entstanden sind. Man muß die Dichter in dem Zusammenhang sehen, in dem sie gelebt haben, und die Bedingungen, unter denen sie ihre Kunst betrieben haben. Das Dichten ist eine Arbeit, die eine gewisse Freiheit erfordert, aber auch eine gewisse Bindung an die Zeit, in der man lebt. Ein Dichter muß in der Lage sein, die Welt um ihn herum zu beobachten und sie in seinen Werken wiederzugeben. Er muß die Sprache des Volkes verstehen und sie in seiner eigenen Weise verwenden. Er muß die Kunst des Dichtens erlernen und sie in seiner eigenen Weise ausüben. Das Dichten ist eine Kunst, die eine gewisse Freiheit erfordert, aber auch eine gewisse Bindung an die Zeit, in der man lebt.

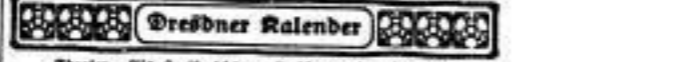
Die Dichter sind die Menschen, die die Welt in ihrer ganzen Schönheit und Tragik gesehen haben. Sie sind die Menschen, die die Sprache des Volkes in ihrer eigenen Weise verwenden. Sie sind die Menschen, die die Kunst des Dichtens erlernen und sie in ihrer eigenen Weise ausüben. Die Dichter sind die Menschen, die die Welt in ihrer ganzen Schönheit und Tragik gesehen haben. Sie sind die Menschen, die die Sprache des Volkes in ihrer eigenen Weise verwenden. Sie sind die Menschen, die die Kunst des Dichtens erlernen und sie in ihrer eigenen Weise ausüben.

Es ist etwas Besonderes an der Dichtkunst, daß sie in der Regel eine gewisse Freiheit erfordert, aber auch eine gewisse Bindung an die Zeit, in der man lebt. Ein Dichter muß in der Lage sein, die Welt um ihn herum zu beobachten und sie in seinen Werken wiederzugeben. Er muß die Sprache des Volkes verstehen und sie in seiner eigenen Weise verwenden. Er muß die Kunst des Dichtens erlernen und sie in seiner eigenen Weise ausüben.

Die Dichter sind die Menschen, die die Welt in ihrer ganzen Schönheit und Tragik gesehen haben. Sie sind die Menschen, die die Sprache des Volkes in ihrer eigenen Weise verwenden. Sie sind die Menschen, die die Kunst des Dichtens erlernen und sie in ihrer eigenen Weise ausüben.

Die Dichter sind die Menschen, die die Welt in ihrer ganzen Schönheit und Tragik gesehen haben. Sie sind die Menschen, die die Sprache des Volkes in ihrer eigenen Weise verwenden. Sie sind die Menschen, die die Kunst des Dichtens erlernen und sie in ihrer eigenen Weise ausüben.

Die Dichter sind die Menschen, die die Welt in ihrer ganzen Schönheit und Tragik gesehen haben. Sie sind die Menschen, die die Sprache des Volkes in ihrer eigenen Weise verwenden. Sie sind die Menschen, die die Kunst des Dichtens erlernen und sie in ihrer eigenen Weise ausüben.



Die Dichter sind die Menschen, die die Welt in ihrer ganzen Schönheit und Tragik gesehen haben. Sie sind die Menschen, die die Sprache des Volkes in ihrer eigenen Weise verwenden. Sie sind die Menschen, die die Kunst des Dichtens erlernen und sie in ihrer eigenen Weise ausüben.

Die Dichter sind die Menschen, die die Welt in ihrer ganzen Schönheit und Tragik gesehen haben. Sie sind die Menschen, die die Sprache des Volkes in ihrer eigenen Weise verwenden. Sie sind die Menschen, die die Kunst des Dichtens erlernen und sie in ihrer eigenen Weise ausüben.

Die Dichter sind die Menschen, die die Welt in ihrer ganzen Schönheit und Tragik gesehen haben. Sie sind die Menschen, die die Sprache des Volkes in ihrer eigenen Weise verwenden. Sie sind die Menschen, die die Kunst des Dichtens erlernen und sie in ihrer eigenen Weise ausüben.

Die Dichter sind die Menschen, die die Welt in ihrer ganzen Schönheit und Tragik gesehen haben. Sie sind die Menschen, die die Sprache des Volkes in ihrer eigenen Weise verwenden. Sie sind die Menschen, die die Kunst des Dichtens erlernen und sie in ihrer eigenen Weise ausüben.

Die Dichter sind die Menschen, die die Welt in ihrer ganzen Schönheit und Tragik gesehen haben. Sie sind die Menschen, die die Sprache des Volkes in ihrer eigenen Weise verwenden. Sie sind die Menschen, die die Kunst des Dichtens erlernen und sie in ihrer eigenen Weise ausüben.

Die Dichter sind die Menschen, die die Welt in ihrer ganzen Schönheit und Tragik gesehen haben. Sie sind die Menschen, die die Sprache des Volkes in ihrer eigenen Weise verwenden. Sie sind die Menschen, die die Kunst des Dichtens erlernen und sie in ihrer eigenen Weise ausüben.

Die Dichter sind die Menschen, die die Welt in ihrer ganzen Schönheit und Tragik gesehen haben. Sie sind die Menschen, die die Sprache des Volkes in ihrer eigenen Weise verwenden. Sie sind die Menschen, die die Kunst des Dichtens erlernen und sie in ihrer eigenen Weise ausüben.

„Ich frage deshalb: der einzige Zeitungsleger hier...“
 „Ich frage deshalb: der einzige Zeitungsleger hier...“
 „Ich frage deshalb: der einzige Zeitungsleger hier...“

In schlimmen Händen

Roman von Erich Schallier

Durch den Hofhund ging mit einem Male ein lächerliches Scherz. Er wurde zusammen und griff nach seiner Brusttasche. Denn entsetzte er sich, weil er durch seine Bewegung die Tasche geöffnet hatte. Aber Peter hatte nichts gemerkt. Er war zu tief in seine Träumereien versunken. Seine Augen hatten einen stillen, zufriedenen Glanz. Er war Gernannt für einen Tag. Ten Hofhund packte das böse Gewissen mit einem starken Augengriff. Er rückte unruhig hin und her und plörzte bellend, er suchte aber nicht, was er tun sollte. Er hatte Zigaretten mitgebracht, er hatte vergessen, sie unten auf den Tisch zu legen, er dachte, daß Axel sie nach dem Kaffee haben wollte, es hand wie etwas Entsetzliches über ihn, daß er das hätte vergessen können. Er bekam schüchternen Blick, daß Axel noch nicht bemerkt, er hatte aber solche Angst vor Peter. Er dachte ja doch, daß man auf dem Schloß sitzen mußte. Wenn Peter ihn nun anrief, was sollte er dann sagen? Er fandte ihn einen schreien Blick, dann begann er leise nach dem Reißverschluss zu greifen. Wenn er es ganz allmählich machte, sah er es deutlich doch nicht. Er schob sich leise immer weiter, er war am Eingang; aber nun kam der große Augenblick. Würde er sich erheben können, ohne daß Peter es merkte? Es ging. Er tastete sich ganz leise und vorsichtig die Treppe hinunter. Es würde noch alles gut werden. Er wagte kaum zu atmen. In diesem Augenblick machte die Köche einen kleinen Schritt. Sie trat auf eine hohe Welle gerufen und warf sich nun in den Abgrund hinein, wie ein Junge mit Tauchern in eine Schneegrube springt. Der Hofhund geriet ins Stottern, die unheimlichen Beine wackelten wild durcheinander und er floh frachend durch die Kojentür.

„Axel sprang in lächerlichem Horn vom Tisch auf.“
 „Axel sprang in lächerlichem Horn vom Tisch auf.“
 „Axel sprang in lächerlichem Horn vom Tisch auf.“

„Ach so? Axel dachte sich selbst...“
 „Ach so? Axel dachte sich selbst...“
 „Ach so? Axel dachte sich selbst...“

„Sie sind wohl gefallen?“
 „Sie sind wohl gefallen?“
 „Sie sind wohl gefallen?“

„Nun, lassen Sie es gut sein. Sagten Sie an Axel, daß...“
 „Nun, lassen Sie es gut sein. Sagten Sie an Axel, daß...“
 „Nun, lassen Sie es gut sein. Sagten Sie an Axel, daß...“

„Axel war nicht wenig erstaunt, als er an Axel kam.“
 „Axel war nicht wenig erstaunt, als er an Axel kam.“
 „Axel war nicht wenig erstaunt, als er an Axel kam.“

„Axel war nicht wenig erstaunt, als er an Axel kam.“
 „Axel war nicht wenig erstaunt, als er an Axel kam.“
 „Axel war nicht wenig erstaunt, als er an Axel kam.“

„Die Herren in Hamburg sind ein adreter Mensch.“
 „Die Herren in Hamburg sind ein adreter Mensch.“
 „Die Herren in Hamburg sind ein adreter Mensch.“

„Axel trat zurück und ließ Dagmar zuerst in das Haus...“
 „Axel trat zurück und ließ Dagmar zuerst in das Haus...“
 „Axel trat zurück und ließ Dagmar zuerst in das Haus...“

„Schließlich zeigte er ihr sein eigenes Zimmer. Den ersten...“
 „Schließlich zeigte er ihr sein eigenes Zimmer. Den ersten...“
 „Schließlich zeigte er ihr sein eigenes Zimmer. Den ersten...“

„Axel war nicht wenig erstaunt, als er an Axel kam.“
 „Axel war nicht wenig erstaunt, als er an Axel kam.“
 „Axel war nicht wenig erstaunt, als er an Axel kam.“



Theater Wallenstein im Schauspielhaus. Donnerstag...
 Wallenstein im Schauspielhaus. Donnerstag...
 Wallenstein im Schauspielhaus. Donnerstag...

Wunder Genetien-Wunder von Bronislav Kubert...
 Genetien-Wunder von Bronislav Kubert...
 Genetien-Wunder von Bronislav Kubert...

Wunder Genetien-Wunder von Bronislav Kubert...
 Genetien-Wunder von Bronislav Kubert...
 Genetien-Wunder von Bronislav Kubert...

„Der Herr...“
 „Der Herr...“
 „Der Herr...“

„Axel war nicht wenig erstaunt, als er an Axel kam.“
 „Axel war nicht wenig erstaunt, als er an Axel kam.“
 „Axel war nicht wenig erstaunt, als er an Axel kam.“

„Axel war nicht wenig erstaunt, als er an Axel kam.“
 „Axel war nicht wenig erstaunt, als er an Axel kam.“
 „Axel war nicht wenig erstaunt, als er an Axel kam.“